

Nur bei Unverträglichkeit von Allopurinol kommt das neue Präparat in Frage.

Ernährung bei Gicht

Purine aus eiweißreicher Nahrung werden im Körper zu Harnsäure umgebaut. Gichtkranke sollten deshalb möglichst wenig purinreiche Kost essen. Alkohol hemmt die Harnsäureausscheidung, deshalb ist Zurückhaltung bei alkoholischen Getränken, vor allem beim Bier, sinnvoll.

Hoher Puringehalt (möglichst meiden): Erbsen, Fleisch- und Hefeextrakt, Forelle, Hering, Kabeljau, Kalbfleisch, Leber, Linsen, Makrelen, Muscheln, Nieren, Pute, roher Schinken, Rindfleisch, Sardellen, Sardinen, Schellfisch, Schweinefleisch, weiße Bohnen.

Mittlerer Puringehalt (gelegentlicher Konsum möglich): Aal, Austern, Bouillon, Ente, Erdnüsse, Garnelen, gekochter Schinken, Huhn, Hummer, Kidney-Bohnen, Krabben, Pilze, Spinat.

Geringer Puringehalt (keine Beschränkung): Brot, Eier, Früchte, Getreide, Kaffee, Kartoffeln, Käse, kohlenstoffhaltige Getränke, Margarine, Milchprodukte, Nudeln, Reis, Salat, Schokolade, Spargel, Tomaten, Zucker.

• Die beiden selten verwendeten Substanzen **Benzbromaron** und **Probenecid** steigern die Ausscheidung von Harnsäure. Die Medikamente fördern die Bildung von Harnsäuresteinen, besonders wenn man während der Therapie nicht genügend trinkt. Wegen des Risikos schwerer Leberschäden wird Benzbromaron heute nur noch relativ selten verwendet.

• Immer wieder wird in den Medien oder per Werbung Gichtkranken empfohlen, regelmäßig große Mengen **Vitamin C** zu schlucken. Man weiß, dass dies bei gesunden Menschen den Harnsäurespiegel senkt. Ob aber Gichtkranke wirklich davon profitieren, ist nicht genügend untersucht.³

Ein Problem besteht bei allen Medikamenten zur Langzeitbehandlung: Wenn der Harnsäurespiegel gesenkt wird, können in den ersten vier bis sechs Monaten Gichtanfälle

häufiger vorkommen. Gegen diese sogenannten Rezidivattacken helfen die bereits erwähnten Entzündungshemmer. Colchicin kann manchmal zusätzlich helfen.

Eine wichtige Einschränkung zum Schluss: Viele Menschen mit erhöhtem Harnsäurespiegel bleiben ein Leben lang beschwerdefrei und brauchen nie eine Behandlung.⁴ Den Harnsäurespiegel zu senken, wird vor allem für Menschen empfohlen, die bereits Gichtknoten haben oder schon einen heftigen Gichtanfall hatten. Ist die Harnsäurekonzentration mit über 8,5 mg pro dl sehr hoch, ist eine Senkung wahrscheinlich auch dann sinnvoll, wenn bislang keine Gichtsymptome aufgetreten sind.

- 1 Choi HK et al. (2009) Arch Intern Med; 169, S. 502-507; Choi HK et al. (2007) Arthritis Rheum; 56, S. 2049-2055
- 2 Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (2009) Arzneiverordnungen, 22. Auflage. Neuenburg: MMI-Verlag, S. 1059-1067
- 3 Zhang W et al. (2006) Ann Rheum Dis; 65, S. 1312-1324
- 4 Campion EW (1987) Am J Med; 82, S. 421-426

Überläufer: EMA-Chef geht zur Industrie

Die europäische Behörde EMA lässt viele Medikamente zu, die auch in Deutschland verkauft werden. Der bisherige Direktor der Behörde wechselte jetzt direkt in die Chefetagen der Pharmaindustrie.

Zehn Jahre leitete Thomas Lönnngren die EMA in London. Als Ende 2010 seine Amtszeit endete, hatte er alles vorbereitet, um am nächsten Tag ein Beratungsunternehmen für exakt solche Firmen zu eröffnen, die er vorher kontrolliert hatte. Doch damit nicht genug: Innerhalb von Wochen wurde er Mitglied in Beiräten der Pharmahersteller Novo Nordisk und Lundbeck sowie „Senior Advisor“ für Investitionen im Gesundheitssektor der US-Bank Goldman Sachs.¹ Der Coup aber ist ein Aufsichtsratsposten bei CBio, der den Aktienkurs der Biotech-Firma um 29% hoch-

katapultierte. Das ist ganz im Sinne von Lönnngren, denn Teil des Deals sind Aktienoptionen auf eine Million CBio-Anteile zum Nennwert von einem US\$.²

Eigentlich sollte ein solcher Seitenwechsel in der EU gar nicht mehr möglich sein. Denn als Folge einiger Skandale müssen EU-Mitarbeiter nach ihrem Weggang ihre Vorgesetzten zwei Jahre lang über alle beruflichen Aktivitäten informieren. Gibt es dabei Interessenkonflikte, kann die EU durchaus Tätigkeiten untersagen. Dass das Aufsichtsgremium

der EMA die Aktivitäten Lönnngrens genehmigte, ist ein Skandal. Fünf internationale Organisationen protestierten deshalb beim zuständigen EU-Gesundheitskommissar John Dalli und forderten eine Überprüfung der Aktivitäten des Ex-Kontrolllehrs.³ Kurz vor Redaktionsschluss erfuhren wir, dass die EMA aufgrund des Protestes einige halbherzige Einschränkungen verfügt hat.⁴

- 1 Formindep (2011) Scandale à l'Agence Européenne du Médicament www.formindep.org/spip.php?article453
- 2 BTN (2011) Ex-EMA head joins CBio board. 28.1.2011 www.biotechnologynews.net/storyview.asp?storyid=2381287 [Zugriff 1.3.2011]
- 3 ALTER-EU, BEUC, EPHA, HAI-Europe, ISDB (2011) Open letter to EU Commissioner John Dalli 24.2.2011 <http://haieurope.org/wp-content/uploads/2011/02/25-Feb-2011-Joint-Open-Letter-to-European-Commission.pdf>
- 4 Bruce F (2011) Ex-EMA head Thomas Lönnngren must wait two years before joining pharma firms Scrip, 21 March 2011